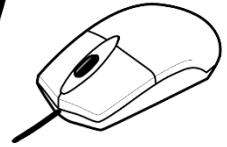


JUNTAS!



Gemeinsam statt vereinzelt – das Informationsbulletin des Kafi Klick



CORONA-PANDEMIE

Ein Ort gelebter Solidarität – gerade in Krisenzeiten

Die Corona-Pandemie hat die soziale Isolation Armutsbetroffener verschärft. Das Kafi Klick versuchte auch während dieser Zeit, einen Umgang mit drohenden Sanktionen der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren zu finden.

Kleines Budget, keinen Computer zu Hause und wenig Erfahrung mit Online-Bewerbungen: Unter diesen Voraussetzungen kommen viele Stellensuchende in eine schwierige Lage, wenn sie mit den Anforderungen des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) konfrontiert werden. Im Kafi Klick bieten wir gratis Computerarbeitsplätze an und helfen den Besucher*innen nach Möglichkeit bei ihren Anliegen.

In der Stadt Zürich gibt es zudem weitere Stellen, die beim Verfassen von Bewerbungen Unterstützung anbieten. Als Mitte März 2020 die Eindämmungsmassnahmen gegen das Corona-Virus in Kraft traten und alle Unterstützungsangebote schliessen mussten, verschärfte sich die Situation für viele arbeitslose

Menschen massiv. Die Arbeitssuche wurde erschwert, der Gang zu Ämtern und Institutionen ebenso. Wer von Armut betroffen ist und sich mit digitalen Kommunikationsmitteln nicht auskennt, steht während der Zeit, in der alles online erledigt werden soll, unter besonders grossem Druck. Das Kafi Klick wollte die Unterstützungsarbeit so gut wie möglich weiterführen und richtete eine Hotline ein. Ein grosser Teil der Anfragen drehten sich um arbeitsrechtliche Fragen und um die Anforderungen des RAV.

Die 52-jährige Marta*, eine langjährige Besucherin des Kafi Klick, schilderte Ende März ihre Situation am Telefon:

«Ich habe meinen Lebenslauf fotografiert und meine Schwester hat ihn ausgedruckt. Das sieht zwar nicht gut aus, aber ich fahre mit diesen Kopien zu den Temporärbüros. Viele Schalter haben geschlossen oder sie lassen mich nicht rein. Ich probiere es einfach immer weiter, weil ich bis Ende Monat noch einige Stempel auf meinem Blatt brauche! → Fortsetzung Seite 3

Editorial

Das Juntas #3 erscheint erstmals in der Form eines Faltblattes und somit als ein Informationsbulletin an Stelle einer Zeitung. Dies ist auch den Turbulenzen der ersten Jahreshälfte 2020 geschuldet: Gerne hätten wir Sie zu einer thematischen Veranstaltung im Kafi Klick eingeladen, stattdessen sind wir aufgrund der gegenwärtigen Situation dazu gezwungen, auf schriftlichem Weg über Aktualitäten rund um das Kafi Klick zu informieren. Die Corona-Krise betrifft Armutsbetroffene besonders stark. Wir mussten uns deshalb Gedanken dazu machen,

wie wir dieser Situation angemessen begegnen. Die Pandemie machte unser Angebot eigentlich dringender denn je – wenn gleich in veränderter Form und ohne einen Treffpunktbetrieb. Ausserdem hat sich in der ersten Jahreshälfte in unserem Verein auch auf struktureller Ebene etwas getan: Seit März 2020 ist das Kafi Klick nicht mehr Teil der IG Sozialhilfe, sondern ein eigenständiger Verein. Die Positionierung wird dadurch aber nicht tangiert: Nach wie vor stehen wir auf der Seite der Armutsbetroffenen und gegen deren Schikanierung in einem Land, in dem Armut selten die Schlagzeilen beherrscht. Diese Ausrichtung geschieht in Form praktischer Hilfe, wenn nötig jedoch auch politisch: Unsere Online-Petition ist dafür ein Beispiel und schafft Bewusstsein. Gute Lektüre!



Was will das Kafi Klick?

Das Kafi Klick existiert seit 2009 und ist seit März 2020 als eigenständiger Verein konstituiert. Der Verein Kafi Klick hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen armutsbetroffener Menschen in der Schweiz zu verbessern. Zu diesem Zweck betreibt er an der Gutstrasse 162 in Zürich ein kostenloses Internetcafé.

Wer heutzutage keinen Zugang zum Internet und keine entsprechenden Anwendungskenntnisse hat, findet sich von wichtigen Informationen und Kommunikationskanälen ausgeschlossen. Ob es um freie Wohnungen, Stellenangebote oder Zugverbindungen geht, ohne Internetzugang kommt man schwerlich an diese Informationen. Durch individuelle, niederschwellige Unterstützung im Umgang mit Computer und Internet tragen wir zur Bildung und gesellschaftlichen Integration von armutsbetroffenen Menschen bei. Wir erachten es als zentral, dass die Schere im Bereich der digitalen Kommunikation nicht weiter aufgeht.

*Ausserdem vermitteln wir einen angemessenen Umgang mit dem Internet und persönlichen Daten, Computeranfänger*innen ermöglichen wir einen Einstieg. Durch niederschwellige Beratung und Unterstützung im persönlichen Kontakt entstehen Kompetenz in der Anwendung von Computer und Internet. Der Treffpunkt im Kafi Klick ist als Ort der Begegnung gestaltet. Durch den Austausch entstehen Beziehungen. Unser*

Treffpunkt verringert die armutsbedingte soziale Isolation. Durch den Austausch mit Menschen in der gleichen Situation wird Selbsthilfe wirksam.

*Wir bieten kostenlose warme Mahlzeiten und Getränke an. Aus der Bibliothek können Besucher*innen aufliegende Zeitungen lesen oder ein Buch zur Hand nehmen. Zudem führt das Kafi Klick eine Kleidersammlung, aus welcher bei Bedarf Kleidung ausgesucht werden kann.*

Impressum

Verein Kafi Klick 043 243 98 38
Gutstrasse 162 info@kafiklick.ch
8055 Zürich www.kafiklick.ch
Geöffnet von Montag bis Freitag, 14.00 – 18.00 Uhr

Postkonto 15-427365-9

Auflage: 800

Redaktion
Stephan Hochuli
Fabio Weiler
Ladina Marthaler



Ich soll acht Bewerbungen machen. Aber im Moment stellt mich eh niemand an! Zudem habe ich wegen des Virus Angst, so viel mit dem öffentlichen Verkehr herumzufahren. Aber ich muss das machen, sonst drohen mir Sanktionen – das kann ich mir nicht leisten.»

Felix* ist 47 Jahre alt und wohnt in Zürich. Er schrieb uns per WhatsApp: «Viele Firmen, die ich anschreibe, sagen mir ab, weil sie im Moment keine neuen Leute anstellen. Das RAV will nicht, dass man sich zu oft bei der gleichen Firma bewirbt, aber ich werde im Moment gezwungen, alle meine zusammengesuchten Adressen für sinnlose Bewerbungen zu verschwenden. Das ist viel Arbeit für nichts!»

Auch der 58-jährige Jorge* aus Oberengstringen schildert Ähnliches: «Meine RAV-Beraterin will, dass ich trotz der Corona-Krise sechs Bewerbungsmails pro Monat verschicke. Aber ich habe keinen Computer und es ist sehr schwierig, auf dem Handy Stellen zu suchen. Bei einem Stellenportal kann man Dokumente nur als PDF hochladen. Wie soll ich auf dem Handy ein PDF erstellen? Wo finde ich die Dokumente, die ich aus meiner Mail-App heruntergeladen habe? Ich kann einen Kran oder einen Bagger steuern, das mache ich seit fast vierzig Jahren. Aber ich komme nicht draus mit Handys. Ich habe Angst, dass ich weniger Geld bekomme, wenn ich zu wenige Bewerbungen verschicke.»

Der Bundesrat hat am 25. März 2020 beschlossen, dass «im Bereich der Arbeitslosenversicherung (ALV) auf das Einreichen des Nachweises von Arbeitsbemühungen verzichtet [wird]. Die versicherte Person muss den Nachweis der Arbeitsbemühungen spätestens einen Monat nach Ablauf der COVID-19-Verordnung 2 einreichen.»

Petition zur Einstellung der Bewerbungspflicht

Die einzige Erleichterung, die stellensuchenden Personen während der Corona-Krise gewährt wird, ist die Möglichkeit, die Nachweise für die verschickten

Bewerbungen erst einige Wochen später einzureichen. Die Bewerbungspflicht gilt jedoch weiterhin. Das Kafi Klick und andere Organisationen aus Basel, Bern und der Romandie haben deshalb beschlossen, gemeinsam eine Petition für die Einstellung der Bewerbungspflicht während der Corona-Krise zu starten. Diese wurde von knapp zweitausend Personen unterzeichnet und an Bundesrat Guy Parmelin eingereicht.

Wir helfen, wo wir können, auch wenn einige Probleme ausserhalb unseres Fachgebietes liegen. Da viele andere Stellen geschlossen waren, mussten wir manches selbst in die Hand nehmen und alle Register ziehen, die uns zur Verfügung standen. Seit der Corona-Krise haben insbesondere arbeitsrechtliche Fragen zugenommen. Die Krise wirkt sich mit grosser Wucht auf den Niedriglohnsektor aus, was dazu führt, dass sich in der Schweiz noch mehr Menschen an der Schwelle zur Armut befinden, weil sie nicht wissen, wie sie die Miete und die Krankenkassen-Beiträge bezahlen sollen.

→ Seit der Corona-Krise haben besonders die arbeitsrechtlichen Fragen zugenommen.

Wir versuchen die administrativen Belangen unserer Besucher*innen in Ordnung zu bringen und suchen nach Lösungen, um den Gang zum Sozialamt wo möglich abzuwenden oder zumindest hinauszuzögern. Dies in der Hoffnung, dass rasch eine Stelle gefunden werden kann. Zusätzlich geben wir Lebensmittel ab, die wir von der «Schweizer Tafel» erhalten und sprechen mit den Besucher*innen über die richtige Anwendung von Masken und Desinfektionsmitteln. Im Zuge der eingeschränkten Wiedereröffnung des Kafi Klick ist es uns wichtig, armutsbetroffene Menschen betreffend der Corona-Massnahmen zu sensibilisieren.

Auf der Seite der Betroffenen

Die Besuche im Kafi Klick stellen für viele Menschen einen Moment des Durchatmens dar, weil sie mit jemandem reden können, der sich auf ihre Seite stellt und Unterstützung anbietet. Das Kafi Klick ist ein Ort der Solidarität und gerade während der Corona-Zeit ist es unser Ziel, die soziale Isolation von Armutsbetroffenen zu verringern und uns kollektiv gegen die drohenden Verschlechterungen der Lebensbedingungen zu wehren.

* alle Namen geändert ←

KURZ ERKLÄRT

Das Pensionskassensystem und seine Tücken

Im Kafi Klick werden wir häufig mit ähnlichen Fragestellungen konfrontiert. Die Rubrik «Kurz erklärt» kann Abhilfe schaffen.

Neben der staatlichen AHV existiert in der Schweiz eine Vielzahl an Pensionskassen, die eine würdige Existenzsicherung im Alter garantieren sollten. Diese Pensionskassen sind in privaten Händen, fast jede Firma hat für ihre Angestellten eine eigene. Pensionskassenbeiträge sind obligatorisch ab einem Monatsverdienst von CHF 1'777.50. Es ist leicht, den Überblick über die eigenen Pensionskassenguthaben zu verlieren, wenn Du etwa temporär arbeitest oder oft die Arbeitsstelle wechselst. So sind die Begünstigten von rund drei

Milliarden Franken an Pensionskassengeldern derzeit unbekannt. Wenn Du zwischenzeitlich keinen Job hast, dann werden Deine Pensionskassengelder an die Stiftung Auffanggesellschaft geschickt. Dort «warten» sie, bis sie wieder an die Kasse der neuen Firma überwiesen werden können. Es lohnt sich also, manchmal eine Anfrage an das «Fundbüro» der Pensionskassen zu stellen. Dies benötigt einen Brief mit der Angabe, in welchen Kantonen Du wann gearbeitet hast. Dieser Brief ist zu senden an: *Zentralstelle 2. Säule, Sicherheitsfonds BVG, Geschäftsstelle, Eigerplatz 2, Postfach 1023, 3000 Bern*. Im Zweifelsfall hilft auch ein Gang ins Kafi Klick. Mit Deinem Anliegen bist Du kaum allein. ←

NACHGEFRAGT

«Man trifft auf unterschiedlichste Menschen»



Basil Dietlicher (35) arbeitete während anderthalb Jahren wöchentlich im Kafi Klick. Heute ist er Vorstandsmitglied im Trägerverein, welcher seit März 2020 eigenständig ist.

Juntas: Basil, Du kennst das Kafi Klick aus der Praxis und als Vorstandsmitglied. Was bedeutet das Klick für Dich?

Basil: Das Kafi Klick ist aus mehreren Gründen ein toller Ort. Das Angebot und die Unterstützung sind wichtig. Ein zentraler Aspekt ist auch der Treffpunkt. Dieser bietet soziale Kontakte und ermöglicht gegenseitige Unterstützung. Insofern füllt das Kafi Klick eine grosse Lücke im Sozialsystem und ist zudem ein wertvoller sozialer und politischer Ort für viele Menschen in und um Zürich. Ein Ort der – anders als viele andere Stellen – allen uneingeschränkt offensteht. Deshalb engagiere ich mich gerne fürs Kafi Klick.

Juntas: Wie hast du das Kafi Klick im Alltag erlebt?

Basil: Der Alltag im Kafi Klick ist sehr abwechslungsreich. Man trifft auf unterschiedlichste Menschen die viel erlebt und zu erzählen haben, die aber in teils schwierigen Lebenssituationen stecken. Manche haben schon an vielen Orten der Welt gelebt und müssen sich im Kafi Klick mit existentiellen Themen befassen; dies

in der reichen Schweiz. Es war aber auch anstrengend! Doch die ehrliche Dankbarkeit der Besuchenden oder die interessanten Gespräche machen das Klick einmalig.

Juntas: Seit März 2020 ist das Kafi Klick unabhängig von der IG Sozialhilfe. Was hat sich verändert?

Basil: Am Angebot für die Besuchenden hat sich nichts geändert. Im Hintergrund wurde ein neuer Trägerverein "Kafi Klick" gegründet, der weiterhin die wichtige Arbeit ermöglicht. Die beiden Bereiche "Soziale Begleitung" und "Kafi Klick", die innerhalb der IG Sozialhilfe organisiert waren, funktionieren sehr unterschiedlich, so dass die nun separate Struktur mit einem je eigenen Verein in Zukunft Erleichterungen bringen kann. Es gibt Themen, denen ich jetzt mein Augenmerk widmen möchte. Wie etwa kann mit der steigenden Nachfrage umgegangen werden? Die Qualität des Angebots sollte nämlich trotzdem beibehalten werden. ←

Spendenaufruf!

Um unsere Arbeit fortsetzen zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wir danken im Voraus!

Kafi Klick
PC 15-427365-9
IBAN CH13 0900 0000 1542 7365 9